

Das Proseminar bietet einen Überblick über die Fotografie und deren Sammlungsgeschichte in der Schweiz von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Schwerpunkte werden die frühe Fotografie und die Fotografie der 1920er bis 1930er Jahre in der Schweiz sein. Dabei werden zum Teil noch unpublizierte Sammlungsbestände gemeinsam gesichtet und untersucht. Anhand von Sammlungsbeständen werden Theorien und Methoden der Fotografieforschung erprobt sowie Ausstellungskonzepte entwickelt. Leitende Fragen sind, wie sich ein historisch künstlerisches und dokumentarisches Medium unter dem Gesichtspunkt der „Geographie“ erschließt, und inwieweit die Fotografie als Instrument der Erforschung und Repräsentation der Natur und Kultur der Schweiz in verschiedenen historischen Situationen entwickelt und eingesetzt wurde. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Archiv- und Teamarbeit sowie gegebenenfalls die Teilnahme an gemeinsam abzusprechenden Sonderterminen für Arbeiten in Sammlungen und Museen. Das Proseminar wird von einem Tutorat begleitet, in dem Veranstaltungsthemen wiederholt sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden. Im Herbstsemester 2008 wird die Veranstaltung als Seminar fortgesetzt. Die Teilnahme an der Folgeveranstaltung ist jedoch nicht zwingend.

Das Proseminar hat einen weitgehend chronologischen und systematischen Teil (I.) sowie einen monographischen Teil (II.). Referatsthemen u.a.: TEIL I. Frühe Fotografie in der Schweiz; die Entdeckung der Farbfotografie in der Schweiz; Fotografie und Kunstgeschichte; Fotografie und Ethnologie; die fotografischen Bestände der Zentralbibliothek Zürich; die Schweizerische Stiftung für Fotografie - Geschichte und Bestände; Fotografie und Kunstgalerien in Zürich; die Zeitschrift DU und die Fotografie; Fotogramme; Fotojournalismus in der Schweiz; Fotografie und Restaurierung; TEIL II. Martin Hürlimann; Jakob Tuggener; Hans Staub; Peter Knapp; Annemarie Schwarzenbach; René Burri; Peter Fischli und David Weiss; fotografische Nachlässe von Malern und Malerinnen in der Schweiz.

Zielgruppen:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte und Fotografiegeschichte im Grundstudium.

Lernziele:

Überblick über ein historisch künstlerisches und dokumentarisches Medium im kulturhistorischen und bildwissenschaftlichen Zusammenhang. Kenntnisse der Sammlungsgeschichte. Wissenschaftliche Archivarbeit und Ausstellungskonzeption.

Literatur:

Photographie in der Schweiz von 1840 bis heute (= Schweizer Stiftung für die Photographie. Reihe „Schweizer Photographie“, Bd. 7), Gesamtedaktion: Hugo Loetscher, Bern: Benteli, 1992 (mit weiterführender Bibliographie).

Vorläufige Themen- und Terminplanung ist folgende: 25.9. Frühe Fotografie in der Schweiz; Fotografiesammlungen in der Schweiz. 2.10.08 Fotostiftung Winterthur. Vorbereitung des Ortstermins mit Führung 9.10. 08 Fotografie in den Schweiz in den 1920 und 1930er Jahren; Fotografie und nationale Identität?; Fotografische Ausbildung in der Schweiz (Hans Finsler); 16.10.08 Gemeinsamer Ortstermin: Galeriebesuch in Zürich 23.10.08 Reportagefotografie in der Schweiz (geeignet für ein Referententeam). 30.10.08 Schweizer FotografInnen in Amerika: Annemarie Schwarzenbach, Robert Frank, 6. 11. 08, 13.11. 08 Martin Hürlimann;

Jakob Tuggener; Hans Staub; Peter Knapp; René Burri. 20.11. Peter Fischli und David Weiss. 27.11. 08 Hans Danuser. Offene Termine: 4.12. 08; 11.12. 08; 18.12. 08. Weitere Themen: Die Entdeckung der Farbfotografie in der Schweiz. Der Sammlungsbestand Photoglobe in der ZB / Frühe Portraitfotografie / Fotografische Nachlässe von Malern und Malerinnen in der Schweiz / Landschaftsfotografie in der Schweiz/ Fotografie und Kunstgeschichte / Fotografie und Ethnologie / Kunstgalerien und Fotografie in Zürich / Aktuelle Ausstellungen zur Fotografie in der Schweiz (Thema für ein Referententeam).